



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
<b>Dietramszell</b>

Nummer 

0	2	1
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	6	4	5	9
2. Waldfläche in Hektar.....	3	5	1	8
3. Bewaldungsprozent.....	5	4		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0			

### 5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)..... 

X
---
- überwiegend Gemengelage..... 

--

### 6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder.....	X	Eichenmischwälder.....	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen.....	X
Hochgebirgswälder.....		.....	

### 7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten.....	X	X			X		X	
Weitere Mischbaumarten.....						X		X

### 8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Wald befindet sich fast ausschließlich in Privateigentum und stellt gerade für den bäuerlichen Waldbesitz ein wichtiges wirtschaftliches Standbein dar. Die durchschnittliche Besitzgröße liegt zwischen 10 und 20 ha, und somit deutlich über dem bayernweiten Durchschnitt. Aber auch Besitzgrößen über 50 ha sind nicht selten. Generell dominieren in der Hegegemeinschaft größere zusammenhängende Waldgebiete. Die Zusammensetzung der überwiegend in bäuerlichem Besitz befindlichen Wälder ist in der Regel plenterartig und recht naturnah, aber nadelholzbetont. Die Altbestände sind fichtendominiert mit Buche, Tanne und Edellaubholz als Beimischung. Die Tanne ist in den Altbeständen auf Altmoräne gelegentlich, in der Jungmoräne zusammen mit Fichte und Buche noch häufig vertreten. Nach Süden nimmt der Tannenanteil in den Altbeständen zu. Ebenso steigen die Edellaubholzanteile nach Süden und Südwesten an. Altbestände mit führendem Laubholz

sind vorhanden, aber eher die Ausnahme. Der Verbreitungsschwerpunkt der Buche und des Bergahorns liegt im Endmoränenbereich. Auf Risssschottern ist die Buche hingegen nur schwach vertreten. In den Muldenbereichen des Jungmoränengebietes finden sich auch zum Teil Moorflächen mit Kiefer, Birke und Spirke.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die Klimaprognosen ergeben für Bayern im Mittel einen Temperaturanstieg um 1,8 °C und eine Abnahme der Jahresniederschlagssumme von 40 mm innerhalb der nächsten hundert Jahre.

Die daraus abzuleitenden waldbaulichen Konsequenzen für die führenden Baumarten in der Hegegemeinschaft sind regional sehr unterschiedlich und aus den beigefügten Anbauriskokarten zu entnehmen.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

X

Rotwild.....

X

Gamswild.....

Sonstige .....

Schwarzwild.....

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden auf 33 erfassten Verjüngungsflächen 555 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 cm aufgenommen. Alle Baumarten saamen sich in ausreichendem Maß an. Führend ist dabei die Fichte mit 64,5 % (2018: 56,5 %), gefolgt von der Tanne mit 14,8 % (2018: 15 %) und dem Edellaubholz mit 11,9 % (2018: 16,4 %).

Der Verbiss im oberen Drittel ist über alle Baumarten hinweg von 4,1 % im Jahr 2018 auf derzeit 6,1 % leicht gestiegen. Besonders stark stieg der Verbiss mit 30,5 % (2018: 6,9 %) bei der Tanne. Leicht rückläufig zeigte sich der Verbiss mit 0,3 % (2018: 0,6 %) bei der Fichte und mit 3 % (2018: 8,4 %) beim Edellaubholz.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Insgesamt wurden in dieser Höhenstufe 2400 Pflanzen aufgenommen. Die Fichte hat einen Anteil von 53,2 % (2018: 47,6 %) die Tanne einen Anteil von 12,2 % (2018: 14,2 %). Die Buche nimmt auf 19,3 % (2018: 16,7 %) zu, das Edellaubholz auf 5,8 % (2018: 9,6 %) ab. Der Leittriebverbiss ist bei Fichte auf 0,4 % (2018: 2,5 %) gesunken. Bei der Tanne ist der Verbiss auf 11,3 % (2018: 9,1 %) und bei Buche auf 7,3 % (2018: 6,3 %) gestiegen. Im Gegensatz dazu ist der Leittriebverbiss beim Edellaubholz auf 9,4 % gesunken (2018: 16 %).

Der Verbiss im oberen Drittel hat mit Ausnahme der Fichte und des Edellaubholzes zugenommen. Die Werte sanken bei Fichte auf 1,5 % (2018: 7,3 %) und beim Edellaubholz auf 37 % (2018: 43,5 %). Bei Buche und Tanne steigt der Verbiss stark auf 24 % (2018: 15,7 %) bzw. auf 46,4 % (2018: 29,8 %). Bei den Baumarten Tanne und Edellaubholz liegt der Verbiss im oberen Drittel auf einem erhöhten Niveau.

#### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe in der Hegegemeinschaft bei 130 cm.

Die Höhenstufe 80 -130 cm spielt auf Grund der Vorgaben zur Verjüngungsaufnahme naturgemäß zahlenmäßig eine untergeordnete Rolle und dient vorrangig der Aufnahme von etwaigen Fegeschäden.

Fegeschäden spielen mit 2 von 170 aufgenommen Pflanzen faktisch keine Rolle.

#### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....	0	4
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....	0	1

Die Anzahl der teilweise geschützten Flächen hat sich gegenüber 2018 von 2 auf 4 Flächen erhöht. Zudem wurde eine Fläche vollständig gegen Verbiss geschützt.

#### Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustands des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Mit den o.g. rechtlichen Rahmenbedingungen sind alle an der jagdlichen Verantwortung beteiligten Akteure gefordert, ihren Beitrag an der Schaffung zukunftsfähiger Wälder zu leisten. Zur Stabilisierung der Wälder, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels, ist ein hoher Anteil an standortgemäßen Mischbaumarten (Tanne und Laubhölzer) dringend erforderlich. Die rasche Dynamik von Waldschäden (v.a. Schneebruch, Borkenkäferkalamitäten, Stürme und Eschentriebsterben) in den letzten Jahren zeigen, wie hoch die Notwendigkeit einer möglichst frühzeitigen und gemischten Verjüngung ist. Neben Laubholz kommt der Tanne als ergänzende Baumart zur Fichte eine wichtige Funktion für den Erhalt der Ertragskraft und Schutzfunktion der Wälder zu.

Die o.g. Baumarten der natürlichen Waldzusammensetzung haben aufgrund von ausreichend vorhandenen Altbäume das Potential sich in der Hegegemeinschaft Dietramszell natürlich zu verjüngen. Die biologischen Grundvoraussetzungen für einen gemischten, klimastabilen Wald in der Folgegeneration ist bei angepassten Wildbeständen somit gegeben.

In der Hegegemeinschaft Dietramszell kommt Schalenwildverbiss an allen Baumarten vor. Fichte und in Teilen auch Buche können sich mit dem festgestellten Leittriebverbiss ohne Einschränkungen verjüngen. Edellaubholz und Tanne sind jedoch nach wie vor einem deutlichen Verbiss ausgesetzt. Bei der Tanne stieg sowohl der Leittriebverbiss (11,3 %), als auch der Verbiss im oberen Drittel (46,4 %) im Vergleich zu 2018 an. Durch diesen Verbiss wird die Tanne in der Verjüngung beim Wettbewerb um Licht und Nährstoffe im Vergleich zu Buche und Fichte zurückgeworfen. Für das Edellaubholz hat der Verbiss vorallem Qualitätseinbußen durch Zwieselwuchs zur Folge.

Insgesamt wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Dietramszell als **noch tragbar**, jedoch mit Tendenz in Richtung „zu hoch“ eingestuft.

Die jagdlichen Bemühungen sollen in der Hegegemeinschaft Dietramszell in allen Revieren zumindest beibehalten werden um den Anteil der Mischbaumarten Tanne und Edellaubholz zu sichern.

Für die Hegegemeinschaft Dietramszell wurden insgesamt sieben Revierweise Aussagen erstellt.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Um die Verbissituation in der Hegegemeinschaft Dietramszell zu halten, ggf. zu verbessern wird empfohlen den Abschuss gegenüber dem aktuellen Ist-Abschuss **zumindest beizubehalten**, keinesfalls sollte der Abschuss hinter dem geplanten Soll der vergangenen Periode zurückzubleiben. Dies gilt besonders für die Reviere, die in der Revierweisen Aussage mit „zu hoch“ bewertet wurden.

Um bei einer Beibehaltung des Abschusses einen langfristigen positiven Trend in der Verbissbelastung zu erreichen, wird empfohlen den Anteil an weiblichem Rehwild im Abschuss zu steigern.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....

tragbar .....

zu hoch .....

deutlich zu hoch.....

X

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Holzkirchen, den 24.11.2021	Unterschrift 
---	---

FD, Christian Webert, Behördenleiter  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“